

Bürger in der Stadt seien. Roberts war damit einverstanden, daß Blutvergessen in der Stadt zu vermeiden sei, zumal die Burgen noch einige Hügel in der Nachbarschaft halten, von denen sie erst vertrieben werden müssen.

Oesterreich. Zur „Los-von-Rom“-Bewegung. Aus Teplitz wird über die deutsch-evangelische Bewegung berichtet: Auch in diesem Frühjahr hat die Uebertrittsbewegung mit ungeschwächter Kraft eingesetzt und macht unangenehm Fortschritte. Dies gilt namentlich von den Gegenden des nordwestlichen und nördlichen Böhmen. Am letzten Sonntag wurden neuerdings über fünfzig in den Ortshäusern der Teplitzer Umgebung anwesende Personen durch Pfarrer Krumpholtz-Teplitz feierlich in die evangelische Kirche aufgenommen. Weitere zahlreiche Uebertritte stehen dort und in den benachbarten Bezirken noch bevor.

Rußland. In der Nacht zum 30. Mai überscherte eine große Feuerbrunst die Hälfte der Kreisstadt Wladimir-Wolynsk ein. Achtehundert jüdische Familien sind obdachlos.

Serbien. Furchterliche Völkerverheerungen haben hier im ganzen Lande große Verheerungen angerichtet. In Belgrad stürzten drei Häuser ein, deren Bewohner nur mit Mühe gerettet werden konnten.

Belgien. Innerhalb der Bürgerwehr, welche die Alerikalen vor drei Jahren in eine regelrechte und „kriegstüchtige“ Landwehr umgewandelt zu haben vorgaben, mehrten sich die Fälle von groben Verbrechen gegen die Disziplin in sehr bedenklicher Weise. Hintereinander brachen in den Bürgerwehren von Antwerpen, Gent und Brüssel förmliche Revolten aus, die damit endeten, daß gegen mehrere hundert Bürgerwehrmänner die militärische Strafuntersuchung eingeleitet wurde. Diese Vorgänge beweisen, daß die belgische Bürgerwehr auch nach ihrer mit so vielen Opfern und Kosten verbundenen Neugestaltung nicht als eine Verstärkung der Wehrkraft angesehen werden kann und daß die Einführung des persönlichen Heeresdienstes allein dem belgischen Heere eine moderne Grundlage zu verschaffen vermag.

Spanien. In Spanien spitzt sich die infolge der Steuerverweigerung der Kaufleute und Industriellen, als Protest gegen die Finanz- und Steuerpolitik des Ministeriums Silvela, entstandene Lage bedrohlich zu. Die Kaufleute und Industriellen wollten eine Deputation an die Königin-Regentin Christine entsenden, um dieselbe auf das Verfehlte der Steuerpolitik der Silvela'schen Regierung aufmerksam zu machen, der Ministerrat hat aber beschlossen, sich gegen einen etwaigen Empfang dieser Deputation zu verwahren und eventuell die Kabinetsfrage zu stellen.

China. In China hat das bedrohliche Anschwellen der Boxerbewegung nunmehr das Eingreifen der fremden Mächte zur Folge gehabt. In Tientsin trafen wegen des Vorrückens der „Boxer“ auf Peking am 30. Mai 5 russische Kreuzer und 2 Torpedoboote, 1 französisches und 1 italienisches Kriegsschiff, sowie 2 italienische Kriegsschiffe ein; sämtliche Schiffe landeten Seefoldateu oder Matrosen. Eigentümlicher Weise berichtet die chinesische Regierung den fremden Mächten Schwierigkeiten in dem Bestreben, ihre Interessen und Unterthanen in China zu schützen; z. B. wurde den russischen Truppen die Erlaubnis, Fort Taku zu passieren, verweigert.

Deutsches und Sächsisches.

Naunhof, den 3. Juni 1900.

Naunhof. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im Monat Mai 263 Einzahlungen im Betrage von 54636 Mark 25 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 284 Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen) im Betrage von 63718 Mark 62 Pfg. Der Kassenumsatz betrug 133815 Mark 35 Pfg. Einlagen werden mit 3%, Prozent verzinst. Geschäftszeit: Montags und Donnerstags vormittags.

Naunhof. Nach den oben und nichts weniger als anheimelnden Tagen des großen Reinmachens, wo alles auf dem Kopfe steht, und nach der glücklichen Vergung der Festtagsbäckerei, nach all den Anlässen zu schlechter Laune einer thätkräftigen Hausfrau ist nun das Pfingstfest herangekommen. Während man das Weihnachtstfest am liebsten zu Hause am warmen Ofen begeht, lockt das Pfingstfest „hinweg in die Welt.“ Ungezählte Eisenbahnzüge tragen Hunderttausende von reiselustigen Menschenkindern hinaus aus dem Betriebe der Städte und auch unser Naunhof mit seiner prächtigen Umgebung wird da sein bescheiden Teil erhalten. Wir Naunhofer selbst haben es ja nicht nötig, uns aufs Dampfproß zu schwingen und in alle Welt zu kutschieren, wir können unseren Pfingstgenuß im eigenen Umkreise haben, denn würdig schmückt sich Wald und Feld, nur eines ist noch sehr im Argen, das ist das Wetter, wenn wirklich die Sonne einmal verstoßen hinter den Wolken herausguckt, so folgt schnell darauf wieder ein ausgiebiger Regen, der Weg und Steg so nachdrücklich befeuchtet, daß man als passendste Pfingstfußbekleidung die „wasserdichten Bangschäfer“ herausuchen möchte. Meister Falb hat uns mit seiner Prophezeiung vom schönen Wetter wieder einmal gründlich hereingelegt. Doch der Mensch mit seinem nie veragenden Humor überwindet auch das Gruseln vor einer verregneten Pfingstpartie und gondelt los. Unsere

Herren Wirte haben sich ja auch gerüstet, und schufen ein Pfingstprogramm, bei dem für jeden etwas Gefallendes vorhanden ist. Die Freunde eines guten Konzertes finden am 1. und 3. Feiertage hinreichend Gelegenheit, ihr musikalisches Bedürfnis zu stillen, Künstler, deren Namen einen guten Klang haben, die Armanini, veranstalten am 1. Feiertage im neurenovierten Sternsaale ein gewähltes Konzert und werden nicht nur das Ohr durch ihre Leistungen, sondern auch das Auge durch ihre Nationalkostüme erfreuen. Im Rotenburger Erker, dessen Wirt durch stetige Verschönerung und Erweiterung seines Lokales einen gar beliebten Treffpunkt für Einheimische und Fremde geschaffen hat, läßt die Bergmannsche Kapelle ihre Weisen erklingen. Der Ratskeller hat sich wie immer zum Besuch größeren Publikums gerüstet, außerdem aber lockt für den 2. Feiertag starkbesetzte Ballmusik unter der bewährten Theilischen Direktion zu frühlichem Tanze. Stark musikalisch präsentiert sich auch die Waldschänke mit 3 Konzerten am 1. Feiertag, das idyllische Flecken Erde, auf dem das Kulenische Etablissement steht, ist ja auch so recht zum Träumen bei ersten und heiteren Klängen geschaffen. Wenden wir uns hinüber nach dem schönen Lindhardt, so rönt uns fast zu allen Stunden der Schall der Konzerte in der Mühle entgegen, wo an den 2. Feiertagen nicht weniger als 5 Konzerte gegeben werden, doch auch der Lindenhof und das Kurhaus sichern ihren Besuchern ein trauliches Plätzchen bei guter Verpflegung. Ziehen wir es vor, die Parthenau entlang zu gehen, so hören wir in Sicha ein Konzert der Theilischen Kapelle. Und für die, welche nicht hinauswandern, naß werden und Schnupfen haben wollen, haben unsere hiesigen Wirte für Unterhaltung und gute Darbietungen an Küche und Keller gesorgt. Sowohl der Gambrius, als Stadt Dresden, das Waldschlößchen, Stadt Leipzig, die Schloßmühle und wie sie alle heißen, sie weitestens darin, das Pfingstpublikum zu fesseln. Der 2. Feiertag ist so recht der Haupttag für die lebensfrohe Jugend, denn allerorten ist Gelegenheit bei gutbesetzter Ballmusik munter das Tanzbein zu schwingen, während am 3. Feiertage noch einige Konzerte das Festprogramm beschließen.

Naunhof. Auf das unserer heutigen Nummer beiliegende Zirkular nebst anhängendem Fragebogen, betreffend die Altertumsausstellung in Naunhof sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Gar manches alte Stück, das wohlverwahrt in stiller Ruhe thronet, oder unbeachtet im Winkel der Kumpfkammer liegt, hat für die Ausstellung einen großen Wert, weshalb ein Uebersehen dieser Rareitäten und die Ausfüllung des Fragebogens geboten ist.

Der allgemeine Kirchenfonds. An beiden bevorstehenden Pfingstfeiertagen wird an den Thüren der evangelisch-lutherischen Kirchen hin und her im Lande wiederum für den „allgemeinen Kirchenfonds“ gesammelt werden. Diese Stiftung hat bekanntlich den Zweck, den Interessen der evangelisch-lutherischen Kirche des Landes in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Kassen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können. Demgemäß werden die Mittel des allgemeinen Kirchenfonds, insbesondere bei der Teilung von Parochien und der Errichtung neuer Parochien bei der Begründung neuer kirchlicher Aemter und dem Bau neuer Kirchen in Anspruch genommen, wenn Hilfe not ist. Wer die Entwicklung des kirchlichen Verhältnisses des Landes nur einigermaßen beobachtet hat, weiß, in welcher überaus großem Maße diese Bedürfnisse gestiegen sind. Die zu ihrer Befriedigung gegebenen Mittel haben nicht Schritt halten können, um so dringender bedarf der „allgemeinen Kirchenfonds“, der in die Lücke eintreten soll, der Stärkung. Möge die Pfingstgemeinde seine bittende Hand reichlich füllen in herzlichem Erbarmen mit dem Mangel evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen im eigenen Lande.

In Weiersdorf ist die Majernkrankheit in besorgniserregender Weise unter den Kindern ausgebrochen. Vom Schulunterricht sind in Folge dessen bis jetzt ungefähr 120 Kinder zurückgeblieben; in der dritten Klasse waren in den letzten Tagen so wenig Schüler anwesend, daß der Unterricht bis auf weiteres ausfallen muß.

Holzhausen. Mit den Bauarbeiten zum Bau einer Schule für die Gemeinden Holzhausen-Zuckelhausen ist in diesen Tagen begonnen worden.

Leipzig. Die Enthüllungsfest des Denkmals von Louise Otto-Peters findet Sonntag, den 10. Juni, morgens 11 Uhr, statt.

Wegen Unterschlagungen ist der Bureauvorsteher eines Rechtsanwalts in Wittweida verhaftet worden. Wie verlautet, soll es sich bei den Veruntreuungen um mehrere Tausend Mark handeln.

Bereinsbank Naunhof.

Hinzuf. bis auf Weiteres für Spareinlagen bei Rückzahlung innerhalb 3 monatl. Frist 3 1/2 % p. a. längerer Fristen und mit Kündigung 4 % p. a.

Dieser Tage wurde in Limbach eine polizeiliche Revision des Buttergewichtes vorgenommen und dabei nicht weniger als 134 Stückchen Butter beanstandet, die das vorgeschriebene Gewicht nicht hatten.

In Freiberg beabsichtigt man eine Bauerschule zu errichten.

In Zwickau streiken 42 Töpfergesellen. Sie fordern, obwohl erst im vorigen Jahre ihre Löhne, welche jetzt 1100 bis 1500 Mark jährlich betragen, aufgebessert wurden, wieder 10 bis 25 Prozent Erhöhung. Der Vorschlag der Meister, gemeinsam einen neuen Tarif auszuarbeiten, dabei prozentual höhere Lohnsätze einzustellen, inzwischen aber das Arbeitsverhältnis fortzusetzen, ist bei der ablehnenden Haltung der Gehilfen resultatlos verlaufen.

Niederzömnitz. Ein wertvoller Fund wurde beim Abbruch des 260 Jahre alten Bockelob-Hauses gemacht; unter einer Diele befand sich ein Topf mit 77 Thaler aus dem 17. Jahrhundert.

Waldenburg. In der Zeit von acht Tagen sind im nahen Bräunsdorf vier wertvolle junge Pferde an der Borna'schen Kranzreit verendet. Infolgedessen ist bestimmt worden, daß zu den diesjährigen Manövern der Ort Bräunsdorf zu Kavallerie-Einquartierung nicht benutzt wird.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Wirtschaftsführers, der beim Pflügen hinter dem Gestrüpp wegbrennen wollte, entstand im Boraker Walde bei Zeitbain ein Waldbrand. Ein großer Teil des Waldes wurde vernichtet. Der Geschäftsführer hat sich dann in seiner Angst erhängt.

Ein recht glattes Geschäft hat in Pösch ein Geldmännchen gemacht. Es ließ sich in der Restauration von der Wittin, einer alten Frau, 100 Mark Kleingeld aufzählen, gab dafür einen falschen Hundertmarkschein (Scherzartikel) hin und suchte dann das Weite. Kurz darauf merkte man, daß man es mit einem Schwindler zu thun gehabt hatte. Leider war es zu spät, den Menschen noch zu erlangen; er war längst über alle Berge der österreichischen Grenze zu.

Die Beschickung der am 29. Juli in Chemnitz beginnenden Ausstellung für Kochkunst und Artikel des Gastwirts-gewerbes ist so stark, daß die Räume des Gasthauses zur Linde nicht ausreichen. Der Ausstellungsausschuß sieht sich veranlaßt, noch eine große Halle errichten zu lassen. Für die Lotterie der Ausstellung werden nur vollwertige und allgemein nützliche Ausstellungsgegenstände von 2 bis 1000 Mark Wert als Gewinne angekauft.

Dresden. Ist die öffentliche Bekanntmachung eines Mannes, daß er für seine Frau nichts mehr bezahle, als Beleidigung strafbar? Diese Frage hat das königl. Oberlandesgericht zu Dresden kürzlich dahin beantwortet, daß in der Bekanntmachung ohne das Hinzutreten besonderer Umstände keine Beleidigung erblickt werden könne.

Pillnitz. Ein 92jähriger Wanderburche passierte unseren Ort. Es war ein Tischlergeselle der aber trotz der Last seiner Jahre noch außerordentlich rüstig war und hurtig seines Weges wanderte. Sein Vater ist 110 Jahre alt geworden.

Ein Liebespärchen langte am Tage vor Himmelfahrt mit dem D-Zug nachmittags aus Leipzig in Reichenbach an und erregte durch sein äußerst lebendiges Auftreten die Aufmerksamkeit der dortigen Polizei. Die angestellten Erörterungen ergaben, daß der junge Mann der Sohn eines Leipziger Industriellen und im Besitz von 1400 Mk. war, während seine Begleiterin, angeblich eine Verkäuferin, im Besitz von 100 Mk. war. Beide wollten mit dem Nachtzug ihren Himmelfahrtsausflug nach München zu Freunden weiter fortsetzen. Trotzdem kamen der Polizei bezüglich des Erwerbes des Geldes Bedenken und sie beschlagnahmte davon 700 Mk. Es hat sich nun in der That auch herausgestellt, daß der junge Mann das Geld seinem Vater heimlich abgenommen hatte, der von Glück sagen kann, noch solch erheblichen Teil wiedererlangt zu haben. In München wurde der junge Mann von Angehörigen abgeholt, seine Geliebte entpuppte sich als eine Reakterin.

Delsnitz i. G. Dieser Tage passierte eine größere Anzahl bosnischer Arbeiter unseren Ort, die an die falsche Adresse gelangt waren. Sie wollten nach Delsnitz i. B., hatten eine 10tägige Reise zurückgelegt und kamen halbverhungert hier an. Mitleidige Seelen hier und in St. Egidien gaben den Bedauernswerten zu essen, und nachdem aus Delsnitz i. B. Reisegeleit eingegangen war, wurden sie an ihren Bestimmungsort gebracht.

Astronomischer Kalender.

Sonntag, den 3. Juni 1900.

Sonnenaufgang 3 Uhr 44 Min.
Sonnenaufgang 8 Uhr 12 Min.
Mondaufgang 9 Uhr 52 Min.
Monduntergang 11 Uhr 43 Min.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Kontrolle von Verlosungen und Kündigungen. Verwahrung von Wertpapieren. Beleihung von hörsengängigen Effekten, Sparkassenbüchern, Hypotheken. Vermittlung von Hypotheken. An- und Verkauf von Grundstücken. Diskont- und Inkassoverkehr. Abschluß von Leibrenten- und anderen Versicherungen.

Hinzuf. bis auf Weiteres für Spareinlagen bei Rückzahlung innerhalb 3 monatl. Frist 3 1/2 % p. a. längerer Fristen und mit Kündigung 4 % p. a.